

F-2326: Ökologische und ökonomische Auswirkungen verdichteter Wohnformen im Vergleich zu Einfamilienhaussiedlungen

Einreicher: Maja Oldenburg, Herbert Greisberger, NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH

Kooperation: Peter Forthuber, GEDESAG

Dauer: 12 Monate

Projektabstract

Niederösterreich weist einen hohen Anteil von Eigenheimen auf. Diese Wohnform ist im ländlichen Raum sehr beliebt und stellt auch einen Beitrag gegen Armut im Alter dar, führt aber zu hohem Flächenverbrauch und auch gesteigertem Energiebedarf. Daher wird verstärkt Eigentum in verdichteten Wohnformen gefordert, dessen Vorteile in der Bevölkerung aber nicht entsprechend gesehen werden.

Ziel des Forschungsprojekts ist die detaillierte Erhebung und Analyse der ökologischen und ökonomischen Auswirkungen unterschiedlicher Wohnformen. Im Zentrum stehen die Untersuchung der Flächeninanspruchnahme sowie der Kosten für Errichtung und die Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur – sowohl für Wohnungseigentümer und Wohnungseigentümerinnen als auch für die Gemeinden.

Im Rahmen des Projekts werden ausgewählte Wohnbauprojekte des Projektpartners GEDESAG systematisch analysiert. Vorgesehen sind Wohnanlagen und Reihenhäuser in Tulln, Weinzierl, Fels und Ardagger. Die Auswahl der Projekte erfolgt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Siedlungsstrukturen, um eine möglichst breite Vergleichsbasis zu schaffen.

Die Durchführung des Projekts ist mit den folgenden Schritten vorgesehen:

- Grundlagenrecherche und Methodenentwicklung für ökologische Kennwerte, relevante Parameter, Kontakte zu den Gemeinden
- Datenerhebung mit Erhebungsraster, Abgleich mit Gemeindedaten
- Datenauswertung und Analyse, Vergleich der ökologischen und ökonomischen Kennwerte, Diskussion mit Gemeindevertretern
- Leitfaden für Gemeinden und Ergebnisvorstellung.

Das Projekt soll belastbare Daten zur Bewertung der Nachhaltigkeit unterschiedlicher Wohnformen liefern. Die Ergebnisse können Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Politik und Planung dabei unterstützen, zukunftsfähige und ressourcenschonende Siedlungsstrategien zu entwickeln.

Damit kann das Projekt zur Weiterentwicklung der Wohnbaustrategie beitragen, indem es praxisnahe Erkenntnisse für die Gestaltung von Wohnraum im Kontext des Klimawandels und wachsender Urbanisierung bereitstellt.